

Schweizerischer Samariterbund

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **6 (1898)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

geschritten sein, daß der nächsten Delegiertenversammlung der vollständig bereinigte Fusionsentwurf vorgelegt werden kann.

3. Durch ein Schreiben vom 21. Dez. v. J. teilte uns das Präsidium des Militär-sanitätsvereins Luzern mit, daß derselbe in seiner Generalversammlung vom 19. Dezember einstimmig beschlossen habe, dem Centralverband des Schweiz. Mil.-San.-Vereins wieder beizutreten. Mit Vergnügen wird von diesem Beschlusse Notiz genommen und die wiedergewonnene Sektion bestens willkommen geheissen.

4. Die Wahlen in den Aufsichtsrat über das zu schaffende Centralsekretariat werden in folgender Weise getroffen: A. Schuurmann, Centralpräsident, Herisan, und E. Zimmermann, Wachmeister, Basel. Als Ersatzmann wurde gewählt H. Mäder, Feldweibel, St. Gallen. Diese Wahlen wurden natürlich im Sinne unseres Circulars vom 15. Dezember 1897 getroffen.

(Die weiteren Verhandlungsgegenstände haben wir den Sektionen durch spezielles Circular vom 29. Dezember bekannt gegeben.)

Im Namen des Centralcomitees des Schweiz. Mil.-San.-Vereins:

Der Präsident: A. Schuurmann.

Der Sekretär: A. Rüegg.

Schweizerischer Samariterbund.

Vereinschronik.

Dank der Initiative des stadtbernerischen Samariterinnenvereins ist wieder ein

Öffentlicher Vortrag

veranstaltet worden. Derselbe findet Sonntag den 23. Januar 1898, nachm. 3 Uhr, im Großratssaale zu Bern statt. Herr Dr. L. Usher, Privatdocent an der Universität, wird sprechen „Über die Wärme des Menschen“. Die Vortragsweise des Herrn Dr. Usher ist als eine außerordentlich klare und fesselnde bekannt, so daß sich die Zuhörer auf einen instruktiven und genußreichen Nachmittag freuen dürfen. Eingeladen ist jedermann, insbesondere die Mitglieder des bernischen Roten Kreuzes und der städtischen und kantonalen Samaritervereine.

Kurschronik.

Kirchberg, St. Bern. Der hiesige Samariterkurs wurde am 18. Okt. 1897 eröffnet und, nachdem der Kursleiter, Hr. Dr. Studer, den 23 Teilnehmern (10 Damen und 13 Herren) 17 theoretische und ebensoviel praktische Unterrichtsstunden erteilt hatte, am 12. Dezember geschlossen. Der von dem Vertreter des Centralvorstandes, Hrn. Dr. Ganguillet in Burgdorf, abgenommenen Schlußprüfung unterzogen sich 10 Damen und 11 Herren. Dasselbe verlief im ganzen sehr befriedigend. Die mit wenigen Ausnahmen gut gegebenen Antworten bewiesen, daß mit großem Fleiße gearbeitet wurde. Der Herr Experte konnte demnach mit voller Befriedigung empfehlen, sämtlichen Teilnehmern die üblichen Samariterausweiskarten zustellen zu lassen. Er verdankte dem Kursleiter seine theoretische und praktische Betätigung, ebenso den Teilnehmern ihren Fleiß und Ausdauer und ermunterte letztere zum Beitritt in den Samariterverein, sowie zu fleißiger Wiederholung des Gelernten.

Bern. Der vom Samariterverein Bern veranstaltete Samariterkurs wurde am 22. Oktober begonnen. Der Kursleiter, Herr Dr. Jordi in Bern, verwendete 17 theoretische, die Übungsleiter, Hr. Hirs und Frä. Wanzuried, 21 praktische Übungsstunden zur Durchführung dieses Kurses. Sämtliche Teilnehmer, 22 Damen und 27 Herren, bestanden die Schlußprüfung, welche am 17. Dezember abends 8 Uhr stattfand und ca. 2½ Stunden dauerte. Herr Dr. Kürsteiner wohnte derselben als Vertreter des Samariterbundes, sowie als Experte des bernisch-kantonalen Roten Kreuzes bei. Er verdankte die Leistungen und auch den guten Besuch der Kursstunden und ermunterte die Teilnehmer, welche sich zur Aufnahme in den Samariterverein bereit erklärten, zu weiterem Studium und zur Ausdehnung des Samariterdienstes auf dem Gebiete der Krankenpflege.

Hülfslehrekurs in Bern. Auf Veranlassung des Samaritervereins Bern wurde unter der Leitung der Hh. Dr. Kürsteiner und Oberstl. Dr. Würset in Bern ein Hülfslehrekurs abgehalten. Als Übungsleiter funktionierten die Herren Jb. Hörni, Präsident des Samariter-

vereins Bern, Hans Bircher und Rud. Nyffenegger. Der Unterricht wurde an Sonntagen (7., 14., 21. u. 28. November, 5., 12. u. 18. Dezember) je von 2—5 Uhr nachmittags, sowie einige Male von 10—12 Uhr vormittags erteilt, wovon 10 Stunden für den theoretischen und 15 für den praktischen Unterricht Verwendung fanden. Das Theoretische beschränkte sich, außer einigen von Hrn. Dr. Mürset gehaltenen, zusammenhängenden Vorträgen, auf eine kursorische Repetition des schon früher Gelernten, während im praktischen Unterricht das Hauptgewicht darauf gelegt wurde, die Kursteilnehmer zu Lehrern, resp. Unterrichtenden heranzubilden. Zum Kurse meldeten sich 52 Herren und 19 Damen; schon anfangs blieben aber 33 Herren und 3 Damen weg, so daß derselbe schließlich von 16 Damen und 19 Herren besucht wurde. Die Schlußprüfung, an welcher der Centralvorstand durch seinen Vizepräsidenten, Herrn Dr. Schulthess-Schindler, vertreten war, fand Sonntag den 19. Dezember 1897, nachmittags von 2—4½ Uhr statt. Jeder Teilnehmer mußte eine supponierte Verletzung erläutern und deren Behandlung, sowie die nötige Verpflegung erklären und schließlich praktisch ausführen. Von einer eigentlich theoretischen Prüfung hatte man Umgang genommen. Die Prüfung zeigte, daß im ganzen fleißig und tüchtig gearbeitet worden war, so daß allen Teilnehmern der Hülfsllehrer-Ausweis zuerkannt werden konnte. — Die Aufforderung des Präsidenten des Samaritervereins Bern, die Teilnehmer des Hülfsllehrerkurses sollten in jährlichen Zusammenkünften das Gelernte wieder auffrischen, wurde mit allgemeiner Zustimmung begrüßt.

Steffisburg, Kt. Bern. Durch die Initiative des Volksvereins in Steffisburg hielt am 24. Oktober 1897 Herr Oberstlieutenant Dr. Mürset aus Bern einen Vortrag über den Zweck und die Ziele des Samariterwesens (vergl. „Rotes Kreuz“ vom 15. November 1897). Als direkter Erfolg dieses Vortrages ist die Organisation eines Samariterkurses zu verzeichnen, zu welchem sich nicht weniger als 64 Personen meldeten. Die Leitung desselben übernahm Herr Dr. Schlegel; Herr Weber und Frä. Bürki in Thun, sowie Sanitätskorporal Jordi und F. Agerter in Steffisburg beteiligten sich als Hülfsllehrer. Der Kurs wurde am 4. November begonnen; er umfaßte 30 Unterrichtsstunden (14 theoretische und 16 praktische) und wurde am 19. Dezember zu Ende geführt. Die Prüfung ergab, zur Zufriedenheit des Vertreters des Samariterbundes, daß alle Teilnehmer ihre Aufgaben vollständig befriedigend lösten. Besonders die Verbände waren korrekt angelegt, aber auch die Antworten ließen erkennen, daß der Arzt richtig verstanden wurde. Infolge dieses günstigen Resultates konnte allen Kursteilnehmern ohne Bedenken der Samariterausweis erteilt werden. Der Experte, Herr E. Möckli, Sanitätsfeldweibel, Bern, fand sich deshalb veranlaßt, im Namen des Centralvorstandes den Kursleitern seine volle Befriedigung und seinen Dank auszusprechen, die Geprüften aber speziell zur weiteren Vervollkommnung anzuhalten. — Der gewählte Ausschuß von sieben Personen beiderlei Geschlechts hat einen Statutenentwurf behufs Gründung einer Samaritersektion auszuarbeiten, indem die Geprüften, 29 Damen und 29 Herren, dem neu zu gründenden Vereine beizutreten beabsichtigen. — Die herzlichsten Glückwünsche den neuen Pionieren unserer Samariter Sache, welche unsern Samariterbund bedeutend verstärken werden!

Kleine Zeitung.

Binet-Preis. Der am 25. Dez. 1889 verstorbene Herr Dr. Jean-Laurent-Alfred Binet von Genf hat der Schweiz. Eidgenossenschaft ein Legat von 10,000 Fr. vermacht mit der speziellen Bestimmung, daß die Zinsen dieses Kapitals zusammenzulegen und alle fünf Jahre als „Dr. Alfred Binet-Fendt-Preis“ vom Bundesrate, in seiner Eigenschaft als Jury, dem Urheber des besten öffentlichen Werkes oder der besten litterarischen Arbeit zuzusprechen sind, die zum Endzwecke hat, bei der Menschheit den Sinn für Frieden, Einigkeit und gegenseitige Hülfleistung zu wecken oder bei den Bürgern den Geist der Liebe zum Vaterlande und der Aufopferung für dessen Wohl anzufachen. Der Bundesrat hat s. Z. das Legat angenommen.

Nachdem nun die Zeitperiode erstmals verflossen ist, welche nach dem Willen des Testators für die Verabfolgung dieses Preises (auf Ende 1895 1780 Fr. 10) jeweilen als Einheit zu gelten hat, ist vom Bundesrate als der berufenste der in Frage kommenden Persönlichkeiten Herr Henri Dunant von Genf, Urheber der Genfer Konvention zur Vinderung der Not